

Dat lücht't em nu so rosenrot.
 Dat was, as wenn von Barg un Dal
 Tau 'm irsten un tau 'm lehtenmal
 Em jede Busch un jede Städ
 So leiflich grüßen un winken ded.
 „Adjüs! adjüs!“ rep Dörp un Feld,
 „Du dröggst nu anner Verlangen,
 Du geihst nu in de wide Welt,
 Jehann, ward di nich bang'n?“
 Hei smitt sid an 'ne olle Wid',
 Oh woll, würd em so bang'n;
 De frömde Welt is gor tau wid;
 Sin Bost würd em so drang'n. —
 Hei süht sid üm, em süht hir kein.
 Ach Gott! Wat is hei doch allein!
 Sin Bader süs, sin Moder süs,
 De ümmer bi em wesen is. —
 De Tran' em in de Ogen tritt —
 Ach, dat hei nich sin Mutting hett!
 Sei hett em plegt un hegt un wohrt,
 De Tran' em drögt, wenn hei mal rohrt,
 Wenn Bader bös war, för em beden,
 Sei hett so oft em Botting sieden.

Hei langt in sine Tasch herin
 Un halt ein 'rut un bitt eins af —
 Dit was dat leht, wat sei em gaww —
 Und rohrt ganz lud un bitt mal wedder —
 De Tranen sleiten hell heraf —
 Un rohrt un ett un ett un rohrt —
 De Tranen sleiten sächter nedder —
 Bet hei bi Lütten sid verdort,
 Un ett un rohrt un rohrt un ett,
 Bet hei sin Nöten all vergett.
 Un as sin Botting was tau Enn',
 Dunn ward so sächten em tau Sinn,
 Un aw'r 'e Mag' folgt hei de Hänn',
 Un slöppt ganz sacht un selig in.